

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Als sie wieder klar sah, sah sie als Erstes O'Leary's Gesicht über sich.

"Um Gottes Willen, bleib liegen, du blutest!"

Alex strampelte sich hoch und schob seine Hände weg, die sie am Aufstehen hindern wollten.

"Zum Teufel nochmal, lass mich los! Ich werde meine Arbeit zu Ende bringen, danach kann ich mich immer noch hinlegen!"

"Du spinnst wohl! Du solltest dich sehen!"

Alex blickte hoch und sah Pat's totenbleiches Gesicht und das spornte sie noch mehr an.

"Ich will nicht mich sehen, ich will meinen Patienten fertig behandeln!"

"Wie Du meinst."

Seine Stimme klang kühl und automatisch waren sie beim Du angelangt.

Alex brachte sich wieder in Position und registrierte, dass O'Leary nun das Bein des Fohlens trotzdem festhielt, aber sie war auf einmal zu müde um zu widersprechen. Vielleicht wurde die Narbe dadurch nicht ganz gerade, aber was machte das schon?

Die letzten Minuten wurden zur Qual.

Alex fühlte Blut in ihre Augen laufen und ohne dass sie darum hatte bitten müssen, wischte es irgend jemand weg. Sie hatte das Gefühl, dass sie Stunden gebraucht hatte, als endlich der letzte Stich genäht war und nur zu gerne hätte sie sich einfach ins Gras gelegt.

Vor ihren Augen verschwamm alles und ihr Kopf drohte zu platzen, aber sie war noch nicht fertig.

Das Fohlen musste noch hochgebracht werden und...

Matt hatte sie genau beobachtet und seine Achtung vor ihr war ins Unermessliche gestiegen.

Sie war mit ihren Kräften am Ende, aber sie gab nicht auf bis die Arbeit fertig war,

aber als sie dann aufstehen wollte, klappte sie einfach zusammen.

Matt fing sie auf, weil er es hatte kommen sehen.

Er hielt sie in seinen Armen und er spürte wie Angst ihm die Kehle zuschnürte.

"Pat, lauf hoch und ruf Doc Miller an und den Tierarzt auch gleich. Ich bleibe hier bei ihr und wenn Du zurückkommst bringe ich sie rauf, danach müssen wir Crush irgendwie raufbringen, hol ein paar Männer zusammen, los, los, mach schon!"

Der arme Pat rannte los in die Dunkelheit, während Matt mit Alex in seinen Armen auf dem Boden sass.

Ganz sacht strich er ihr Haar aus ihrem Gesicht und besah sich die blutende Wunde.

Er seufzte.

Wahrscheinlich musste das auch genäht werden. Ausserdem hatte sie bestimmt eine Hirnerschütterung und im Moment war sie weggetreten.

Es erschien ihm Stunden zu dauern, bis Pat mit den beiden Ärzten und einigen Männern wieder auftauchte.

Ihr Körper in seinen Armen fühlte sich erschreckend vertraut an - so richtig, so...-nein, er verbot sich sofort jeden Gedanken daran - nein!

Plötzlich schlug sie die Augen auf.

"Was ist passiert?"

Er streichelte sanft über ihr Haar.

"Scht, es ist alles in Ordnung, der Arzt kommt gleich, du ..."

"Was? "

Sie versuchte sich aus seinen Armen zu befreien, sank aber mit einem Stöhnen wieder zurück.

"Crush?"

"Er liegt da neben uns und atmet ganz ruhig."

"Wir müssen ihn hochbringen."

"Du wirst gar nichts mehr tun."

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



"Er ist mein Patient."

"Und Du meiner."

"Bist Du Arzt?"

Gewundert hätte sie das auch nicht mehr und ausserdem war sie so müde und es fühlte sich so gut an in seinen Armen.

Sie wollte die Augen schliessen und wusste, er würde auf sie aufpassen - wäre da nicht das kleine Fohlen gewesen.

"Nein." Er lächelte. "Aber der kommt gleich."

Er konnte schon die Autos hören, darunter auch der schwere Motor des Pferdetransporters, irgendwie glaubte er, dass alles gut werden würde und das war sonst nicht seine Art, er hatte gelernt wie hart das Leben manchmal sein konnte.

"Matt?"

"Hier sind wir, Dan!"

Dan und einige Andere rannten auf sie zu und dann ging alles schnell. Der Tierarzt aus dem Dorf kümmerte sich um den Verlad des Fohlens und Matt hob Alex hoch und trug sie zum Wagen von Doc Miller.

Eigentlich hätte er ja bei Crush bleiben sollen, aber er wollte Alex nicht in Dans Arme legen, oder in die irgendeines Anderen.

Sie brachten sie in ihre Wohnung und Miller nähte ihre Wunde.

Dann sah er Matt an.

"Ich möchte sie trotzdem ins Krankenhaus schicken. Bloss für diese Nacht, aber ich möchte sicher gehen, dass ihr Kopf nicht weiter verletzt ist, ausser dieser Platzwunde auf der Stirn und einer Hirnerschütterung."

Matt nickte.

"Ich bringe sie hin, okay?"

"Darf ich auch was dazu sagen?"

Alex blinzelte.

Miller hatte ihr nur eine lokale Betäubung zum Nähen verabreicht und sie war schon seit längerer Zeit wieder bei sich.

"Nein."

Beide Männer sagten es zur selben Zeit und grinsten sich an.

"Danke."

Alex schloss erschöpft die Augen, dann halt eben nicht.

Die würden ja sowieso nicht auf sie hören und sie war einfach viel zu müde um zu streiten.

Sollte O'Leary doch ins Krankenhaus fahren, dann konnte er sie eben von dort gleich wieder mit nach Hause nehmen.

Sie wollte noch einmal protestieren als er sie hochhob, aber dann liess sie es sein und schlang stattdessen die Arme um seinen Hals. Es fühlte sich so gut an.

Seit langer Zeit hat sie sich nicht mehr so geborgen und wohl gefühlt und O'Leary schien keine Probleme zu haben sie zu tragen, warum also sollte sie protestieren, er war sowieso ein irischer Dickschädel.

Er trug sie aus ihrer Wohnung und bettete sie sanft auf den Beifahrersitz ihres Rovers.

"Geht's so?"

"Mmhmmm."

"Okay, dann fahren wir."

Matt verabschiedete sich von Doc Miller, der im Krankenhaus angerufen hatte und sie angemeldet hatte.

Als er den schweren Wagen so sanft wie möglich auf die Strasse fuhr, begann er sich zum ersten Mal in den letzten Stunden über sich selber zu wundern.

Die Pferde waren seine Welt und natürlich machte er sich Sorgen um Crush, aber noch viel grössere Sorgen machte er sich um Alex.

Alex.

Zum ersten Mal gestattete er sich, ihren Namen zumindest in seinen Gedanken auszusprechen.

Nein – verdammt - nein!

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

[horseracing.ch](http://horseracing.ch)



Er würde sie noch ins Krankenhaus bringen und dann musste das wieder ein Ende haben und zwar sofort!

Sie hatte heldenhaft um das Leben des kleinen Fohlens gekämpft und dafür war er ihr etwas schuldig.

Und damit, dass er sich um sie kümmerte hatte er seine Schuldigkeit dann getan und konnte wieder zu seinem normalen Leben zurückkehren.

Aber er wusste ganz genau, dass er niemals mehr wieder so würde leben können wie er das getan hatte, bevor sie in sein Leben getreten war.

"Matt?"

Ihre Stimme riss ihn aus seinen Gedanken.

"Ja?"

"Der Kleine wird es schaffen. Du musst dafür sorgen, dass er gute Antibiotika bekommt, es darf sich einfach keine innerliche Entzündung bilden! Aber bei einem so jungen Tier funktioniert die Abwehr meist noch gut. Ich denke schon, dass er es schaffen wird."

"Das denke ich auch. Du hast ihm das Leben gerettet."

Ein Lächeln spielte um ihre Mundwinkel, die Augen hielt sie geschlossen.

"Mhhmm."

"Danke."

Jetzt sah sie ihn an.

"Wofür?"

Sein Blick blieb starr auf die Strasse gerichtet.

"Dass Du sein Leben gerettet hast, er bedeutet Pat sehr viel."

"Das ist mein Job, dafür brauchst Du Dich nicht zu bedanken."

"Trotzdem danke."

Sie sah ihn immer noch an und sie fühlte mit einem Mal eine Veränderung an ihm, die ihr vorher nicht aufgefallen war.

Er wirkte weicher, zugänglicher, der harte Ausdruck auf seinem Gesicht schien ihr etwas weniger ausgeprägt zu sein.

Sie lächelte.

Also - er hatte ein weiches Herz, sie hatte es ja gewusst!

Die Untersuchung im Krankenhaus ergab, dass Alex eine leichte Gehirnerschütterung erlitten hatte.

Die Ärzte lobten Doc Miller's Arbeit an ihrer Platzwunde, es sei alles erstklassig versorgt worden und sie dürfe nach Hause wenn sie wolle.

Logisch, dass Alex wollte.

O'Leary hatte auf sie gewartet und war jetzt nicht sehr überzeugt davon, dass sie wirklich nach Hause gehen sollte, aber sie liess sich nicht umstimmen und so waren sie wenig später wieder auf dem Heimweg. Die Klinik war in Cork und sie hatten noch über eine Stunde Heimweg vor sich.

Alex kuschelte sich bequem auf dem Beifahrersitz des Range Rovers zusammen, während Matt fuhr.

"Ich hoffe, dass Crush gut versorgt worden ist."

Die Gedanken an das Fohlen hatten Alex die ganze Zeit über nicht losgelassen und sie wollte unbedingt zurück um nochmals nach dem Kleinen zu sehen.

"Das glaube ich schon. Die Hauptarbeit hast Du ja schon getan."

Alex schwieg nachdenklich.

Ihr Kopf brummte und das Denken schien ihr langsamer zu gehen als sie es gewohnt war.

Sie wusste es besser.

Der kleine Hengst war noch lange nicht über den Berg.

Es war wichtig, dass er eine Infusion bekommen hatte wegen dem Blutverlust und es kam nun darauf an, ob es keine Infektion gab. Auch dafür mussten ihm Medikamente verabreicht werden.

O'Leary betrachtete sie von der Seite her.

Sie sah blass aus und er fragte sich, ob es wirklich klug gewesen war, sie mit nach

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

[horseracing.ch](http://horseracing.ch)



Hause zu nehmen, schliesslich würde sie allein in ihrer Wohnung sein.

Es überraschte ihn selber, dass sie seine Gedanken mehr beherrschte, als das kleine verletzte Fohlen.

Aber so war es und das gefiel ihm ganz und gar nicht.

Wieder warf er ihr einen kurzen Seitenblick zu.

"Alles okay?"

Sie war so still.

"Ja, danke, alles okay. Ich habe nur gerade über Crush nachgedacht."

"Und?"

"Er wird es schaffen, wenn es keine Infektion gibt und wenn er jetzt gut versorgt worden ist. Ich hätte ihn zu diesem Zeitpunkt nicht alleine lassen dürfen."

Sie machte sich tatsächlich Vorwürfe, dass sie sich hatte verarztet lassen ohne die Behandlung ihres Patienten abgeschlossen zu haben.

"In Deinem Zustand hättest Du nichts mehr für ihn tun können. Ausserdem trage ich die Verantwortung für die Pferde und ich hätte es nicht zugelassen, dass Du geblieben wärst."

Sie sah ihn an und wollte gerade etwas Böses erwidern, als sie den Ausdruck echter Sorge auf seinem Gesicht erkannte.

Mit einem Mal wusste sie mit Sicherheit, dass diese Sorge ihr galt und nicht seinem verletzten Schützling.

Sie war gerührt.

Dieser Mann war längst nicht so abgebrüht gegenüber menschlichen Regungen wie er es einem gerne glauben liess!

So schwieg sie, sie wusste nicht was sie hätte erwidern sollen, sie wollte diesen Moment nicht zerstören.

Matt war wütend auf sich selber!

Wie konnte er sich so von seinen Grundsätzen abbringen lassen?

Er wusste selber nicht, was in dieser Nacht in ihn gefahren sein mochte.

Zum Teufel mit solchen Gefühlen, sie waren das Allerletzte was er jetzt wollte!

Den Rest des Weges schwiegen sie beide, jeder hing seinen eigenen Gedanken nach, aber wie schon bei ihrem Ausritt stellte Alex fest, dass das Schweigen mit ihm keineswegs unangenehm war.

Als sie in den Hof von Coastview- Manor fuhren brannte noch Licht in Alex's Praxis. Der Tierarzt war also noch immer da, obwohl sie mindestens vier Stunden weg gewesen waren.

Alex spürte, wie ihr Herz sich zusammenzog, das verhiess nichts Gutes!

Kaum dass O'Leary den schweren Wagen zum Stehen gebracht hatte, sprang sie aus dem Auto und musste sich mit einem leisen Aufstöhnen an den Wagen lehnen, weil sie sonst wohl umgekippt wäre.

Ihr Kopf schien etwas gegen so heftige Bewegungen zu haben.

Plötzlich spürte sie einen Arm der sich um ihre Hüften legte und seine Stimme an ihrem Ohr.

"Alles in Ordnung?"

Sie trat einen Schritt zurück und war froh, dass sein Arm sie sicher fest hielt, denn sie fühlte sich immer noch etwas wackelig.

"Ja, alles okay. Ich bin wohl bloss ein bisschen schnell ausgestiegen."

Er sagte nichts mehr, aber er hielt sie weiter fest, als sie langsam auf die Praxis zuing.

"Ich bringe Dich nach oben."

"Nein, ich möchte noch nachsehen, ob Doc Kelly noch da ist. Das Licht brennt noch."

"Das mache ich nachher und sage Dir dann Bescheid. Du solltest Dich hinlegen."

"Matt- bitte."

Sie war zu müde um mit ihm zu streiten und sie wusste, dass er stur sein konnte,

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



aber sie musste unbedingt wissen, wie es aussah. Der kleine Hengst ging ihr nicht aus dem Kopf.

Und er verstand sie.

Seufzend ging er mit ihr in Richtung der Praxis.

Dr. Kelly stand in der offenen Türe ihrer Spezialbox für kranke Pferde.

Als er sie kommen hörte, drehte er sich um und lächelte.

Alex trat neben ihn, O'Leary liess sie los, was sie fast ein bisschen bedauerte.

Aber sie vergass es sofort, als sie Crush ansah.

Der kleine Hengst lag im Stroh der Box und sah zu ihr auf.

Alex konnte es kaum glauben. Der Kleine hatte sich erstaunlich gut erholt in dieser kurzen Zeit!

"He, Du..."

Sie trat in die Box und ging neben dem Fohlen in die Knie.

Crush beschnupperte interessiert ihre Hand.

Alex konnte nichts gegen die Tränen tun, die über ihre Wangen liefen. Manchmal gab es noch Wunder, und dies hier war eines.

Unter Tränen lächelnd drehte sie sich zu den Männern um und sie sah, dass auch O'Leary lächelte.

Die Boxe verfügte über eine Monitorüberwachung, welche sie in ihrer Wohnung aktivieren konnte.

So konnte sie die ganze Zeit über sehen, was der Hengst in seiner Box tat und wie es ihm ging.

Sie hatte auch den Ton auf dem Monitor und sie wusste, dass sie im Normalfall selbst im Schlaf die leiseste Veränderung wahrnehmen würde.

Heute war das aber wahrscheinlich ein wenig anders und so entschloss sie sich eben wach zu bleiben. Sie würde vor dem Monitor sitzen bleiben, bis es Tag wurde

und der Betrieb in den Ställen wieder losging, dann konnte jemand anderer diese Aufgabe übernehmen.

Vorsichtig stand sie auf und ging zu den beiden Männern zurück.

Kelly erklärte ihr noch, was er alles noch für das Fohlen getan hatte, dann löschten sie das Licht, bis auf die sanfte Beleuchtung in der Boxe, welche eine Überwachung möglich machte.

Kelly verabschiedete sich und Alex dankte ihm.

O'Leary kam mit ihr hoch in ihre Wohnung und erst als sie drinnen waren, kam ihr in den Sinn was er eigentlich da wollte.

"Es ist schon okay jetzt Matt. Geh nur schlafen. Ich werde wach bleiben hier vor dem Monitor und morgen wenn ihr wieder an der Arbeit seid, kann das jemand anderer übernehmen. Geh Du jetzt nur, Du brauchst auch ein wenig Schlaf."

"Ich bleibe hier und Du gehst schlafen."

Sie sah ihn an und Trotz regte sich in ihr.

"Nein. Crush ist mein Patient. Ich werde wach bleiben."

"Ich trage die Verantwortung für die Pferde. Dann bleiben wir eben beide wach."

Alex wollte gerne den Kopf schütteln, aber sie merkte sofort, dass dies nicht sehr klug war und stöhnte leise auf.

Was war dieser Mann doch für ein sturer Kerl!

"Na schön."

Was hätte sie tun sollen?

Sie war zuwenig fit um sich auf eine Auseinandersetzung mit ihm einzulassen.

"Tee? Kaffee?"

Er schüttelte nur stumm den Kopf und Alex sah zu, wie er die Monitore einstellte, um die bestmögliche Aufnahme zu bekommen, er schien sich damit auszukennen.

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

[horseracing.ch](http://horseracing.ch)



"Warum legst Du Dich nicht ein bisschen hin, Deinem Kopf würde das sicher guttun und ich bin ja sowieso wach."

Sie schüttelte nur den Kopf, dann nahm sie ein Kissen von ihrem Sofa und legte sich auf den Bauch auf den Boden.

Sie lag oft auf dem Boden und ein bisschen hinlegen wollte sie sich schon, denn eigentlich war sie wirklich erschöpft.

Sie deutete auf die anderen Kissen und meinte zu O'Leary, er solle sich bedienen und es sich bequem machen, wenn er schon unbedingt bleiben wolle.

Er tat es ihr gleich und wenig später lagen sie nebeneinander auf dem Fussboden.

Das Fohlen lag ruhig in seinem Strohbett, sie konnten sein gleichmässiges Atmen hören.

Bei ihm war alles in Ordnung.

O'Leary schwieg und schien seinen Gedanken nachzuhängen, wobei seine Augen ständig auf dem Bildschirm ruhten.

Alex schloss für einen kleinen Moment ihre Augen.

Es würde guttun ein bisschen Ruhe zu haben, kein Licht, keine Worte, einfach Stille und Dunkelheit.

O'Leary passte ja auf.

Was konnte es da schaden wenn sie für einen Moment die Augen schloss?

Minuten später war sie eingeschlafen.

Matt hörte ihre gleichmässigen Atemzüge und lächelte.

Da schlief sie nun also doch.

Er überlegte kurz, ob er sie hochheben und in ihr Bett tragen solle, fürchtete dann aber, dass sie erwachen würde.

Und ausserdem...

Ihm war es lieber, er musste sie nicht mehr berühren.

Die Gefühle, die sie damit ausgelöst hatte, als er sie in seinen Armen zum Rover getragen hatte und sie sich an ihn geschmiegt hatte, diese Gefühle waren ihm nicht geheuer. Er konnte sie nicht

unterdrücken, da half auch sein eiserner Wille nichts dabei.

Er seufzte und schloss einen kurzen Moment lang seine Augen.

Warum?

Warum ausgerechnet jetzt?

Warum sie?

Was war an ihr so anders als an den anderen Frauen die er gekannt hatte?

Er hatte fünf Jahre lang keine Probleme damit gehabt jede Frau seinem Herzen fernzuhalten.

Warum also jetzt?

Er sah sie an, wie sie so schlafend neben ihm lag und er wusste, dass ihm diese Nacht lang werden würde, auch wenn es schon 02:30 Uhr und er in zwei Stunden nach draussen gehen würde.

Er wusste, dass ihn in dieser Nacht all die Dämonen aus lange vergangenen Tagen wieder heimsuchen würden, dass er sie wieder erleben würde, jene schrecklichen Stunden, die sein ganzes Leben verändert hatten, immer und immer wieder würde er es fühlen, hören, erleben, das Schreckliche, dass damals geschehen war.

Jener so trügerisch schöne Sonntag im Herbst, als er sich darauf gefreut hatte Shamrock's Pride im grössten Jagdrennen des Landes zu reiten.

Der absolute Kronfavorit in den berühmten Rennfarben von Coastview- Stud, grün mit einem weissen Kleeblatt.

Er hatte diesen Dress mit so viel Stolz getragen.

Er war ein junger erfolgreicher Jockey gewesen, Rocky sein Liebling und er hatte gewusst, dass sie dieses Rennen gewinnen würden und das hatten sie auch.

Alex bewegte sich im Schlaf neben ihm und er wurde dadurch aus seinen Gedanken gerissen.

Sie drehte sich zu ihm um und als sie neben sich einen Körper fühlte schloss sie

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



instinktiv ihre Arme um ihn und kuschelte  
sich an ihn.  
Er war völlig perplex.  
Er wusste nicht wie ihm geschah.  
Oh verdammt, das hatte ihm gerade noch  
gefehlt!

*Wie reagiert Matt?*

*Fortsetzung folgt...*